



PRESSEMITTEILUNG

Maximaler Lärmschutz für die Mannheimer Bevölkerung ist oberstes Ziel!

CDU-Fraktion formuliert Bedingungen für Trassenführung des Güterverkehrs durch Mannheim – Machbarkeitsstudie zur Untertunnelung gefordert

Die wichtigste Nord-Süd-Güterverkehrsrouten Europas von Rotterdam nach Genua führt mitten durch unsere Stadt. Aufgrund steigender Güterverkehre und nach Fertigstellung des Gotthard-Basistunnels werden nach Plänen der Bahn zukünftig täglich 400 Güterzüge -davon 200 in der Nacht - durch Mannheim fahren. Fast alle Stadtteile und ein Großteil der Bevölkerung liegen im Lärmkorridor von Güterverkehrsstrecken. „Deshalb fordern wir für die Menschen in unserer Stadt maximalen Lärmschutz. Es müssen alle Möglichkeiten geprüft werden, die eine Durchfahrung Mannheims mit Güterzügen erträglich machen. Wir fordern klare Bedingungen für eine Trassenführung für Güterzüge. Wir können es uns nicht leisten, den Wohn- und Lebensstandort Mannheim nachhaltig durch Güterzüge, die durch unsere Vorgärten rauschen, zu beschädigen“, so der CDU-Fraktionsvorsitzende Carsten Südmersen. „Wir erwarten dass in Mannheim mindestens die Maßstäbe angesetzt werden, die zu einer Tunnellösung in Rastatt und Offenburg geführt haben. Lärmschutz ist ein Grundbedürfnis, das die Bürger unserer Stadt zu Recht einfordern. Hierbei darf es keine Denkverbote geben. Ein „Riedbahntunnel“ würde auch neue städtebauliche Entwicklungsperspektiven für viele Stadtteile eröffnen.“

Im Gegensatz dazu wären fünf Meter hohe Lärmschutzwände, die zum großen Teil auf hohen Bahndämmen errichtet würden, keine optimale Lösung. Durch Lärmschutzwände wird nur ein Teil des Lärms absorbiert, der Rest wird reflektiert und damit nur verlagert. Auch optisch würde eine kilometerlange hohe Mauer entstehen – Mannheim würde geteilt. Die Auswirkungen auf die Frischluftzufuhr für die Innerstädtischen Stadtteile wären verheerend.

„Daher stellen wir als Bedingung, dass eine Tunnellösung für eine Streckenführung durch das Mannheimer Stadtgebiet auf Machbarkeit geprüft wird, bevor die Trassenplanung im Bundesverkehrswegeplan festgeschrieben wird. Ob Bund und Land sich dann eine Finanzierung eines solchen Tunnelprojekts vorstellen können, ist eine nachrangige Frage, wurde aber in der Vergangenheit andernorts bereits gestellt und positiv beantwortet“, so Südmersen weiter.

Deshalb ist es umso verwunderlicher, dass der Grüne Landesverkehrsminister Winfried Hermann öffentlich erklärt hat, keine Alternative zur oberirdischen Güterverkehrstrasse mitten durch Mannheim zu sehen. Die rot-grüne Landesregierung muss sich fragen

lassen, ob ihr die Menschen in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar weniger wichtig sind, als die Bewohner in Rastatt, Offenburg oder Freiburg.

„Wir wollen aber auch, dass der Mannheimer Hauptbahnhof auch in Zukunft ein zentraler Knotenpunkt im Personenfernverkehr der Deutschen Bahn darstellt. Kein ICE an Mannheim vorbei und maximaler Lärmschutz! Es ist jetzt unsere Aufgabe, gemeinsam mit den Menschen unserer Stadt für eine solche lärmverträgliche und den Lebensort Mannheim stärkende Lösung zu kämpfen“, so Südmersen abschließend.